



# DUCATI MC Österreich



## Zwei Erich on Tour

von Erich Müllegger

mit einem Mercedes 407 Baujahr 1981 und 65 PS, Reisegeschwindigkeit 85 km/h. Die Lackierung ein Hingucker, italienische Tricolore mit Laverda Schriftzug. Im Gepäck hat Dottore Erich Weidenholzer seine Laverda 750 SFC Replica und ich meine Sony 77/2 Kamera mit ein paar Objektiven. Die Fahrt ging dieses Mal 798 Km nach Belgien zur Route du Circuit nach SPA Francorchamps, zur Bikers`Classics mit 4 Stunden SPA Classic Rennen. Vor zwei Jahren fuhren wir zu 200 Miglia di Imola, wo die gleiche Veranstaltung abgehalten wurde, da wurde das 4 Stundenrennen bei Tageslicht gefahren. Am 02.07. um 03.00 Uhr wurde der Dreizack gestartet und um 14.30 Uhr standen wir vor dem Einlasstor der Rennstrecke mit einer halben Stunde Frühstückspause und drei Tankstopp`s. Dort angekommen machte Erich seine Anmeldung und ich ging mit meiner zugesendeten Akkredierung zum Presseschalter.



In dem Fahrerlager, wo wir zugeteilt worden sind, trafen wir vom MRSC Gunskirchen Hans Steinhögl, ehemaliger Staatsmeister in der Sportmaschinenklasse über 500ccm und Teilnehmer mehrerer



Langstreckenrennen, sowie Günter Ettl mit Ihren schnellen 500 GP Benelli`s. Richie Edl war dieses Mal als Zaungast dabei, sowie ein Freund dieser Truppe, Peter Kerbler mit seiner Honda VFR RC24 750ccm Baujahr 1988. Die Vier waren auch vor zwei Jahren beim 200 Miglia di Imola beim Rahmenprogramm dabei. Des Weiteren traf ich einige bekannte Fahrer aus Deutschland, die auch in der österreichischen Oldtimer-Renn-Szene mitfahren.



[www.ducatimc.at](http://www.ducatimc.at)





# **DUCATI MC Österreich**



Insgesamt waren an die 1000 Rennfahrer und Rennfahrerinnen aus 15 Ländern gemeldet. Für die Participants Serie (Rahmenprogramm) waren 600 Fahrer gemeldet. Diese wurden in 6 Gruppen eingeteilt und jeder Fahrer fuhr im Tag 3 x 20 Minuten. Das sind ungefähr 5 Runden (35 Kilometer) pro Trainingslauf, bei einer Rundenzeit von etwa 3.40. Bei drei Tagen konnte man gute 100 Km auf der Rennstrecke fahren. Weiteres gab es ein IHRO Classic Rennen. IHRO ist die Kurzbezeichnung für die International Historic Racing Organisation, welche von Alan Cathcart gegründet wurde. Im Vordergrund steht der

Leitgedanke mit Replica's klassischer Grand Prix Maschinen bis Baujahr 1972 im europaweiten Wettbewerb anzutreten. Die Motorräder dürfen einen Hubraum von 250ccm, 350ccm und 500ccm nicht überschreiten. Eine Unterteilung des Rennergebnisses erfolgt in zwei Klassen, der IHRO 1 und IHRO 2 in Abhängigkeit zur Leistung der Maschinen. Rouanet Vincent aus Frankreich mit der Startnummer 101 auf einer Ducati MK III fuhr eine Zeit von 3.22.789, das ist ein Schnitt von 122,97 km/h. Classic Superbike Rennen, ein freies Fahren von gut 80 GP Piloten aus den Jahren 1950 – 1960, unter anderem mit dem Schweizer Bruno Kneubühler mit seiner Honda 250ccm 4 Zylinder, 4 Takt, dem Italiener Eugenio Lazzarini auf einer 250ccm 4 Zylinder, 4 Takt Benelli und Ginger Molloy aus Neuseeland mit seiner 500ccm Bultaco usw.. Etwas ganz seltenes war eine 250ccm, 4 Zylinder, 4 Takt Yamaha, die von dem Niederländer Jos Schurgers gefahren wurde. Dieser Prototyp war einmal in oberösterreichischer Hand und wurde später nach Holland verkauft. Die Liste würde sich noch weiterführen lassen.

Am Freitag, dem 3. Juli um 09.00 Uhr konnte die 1. Gruppe starten. Erich war in der 4. Gruppe eingeteilt, wo sehr viele Ducatis, Laverdas und Moto Guzzis waren. Die Begeisterung nach der ersten Fahrt war groß, man konnte das Leuchten der Augen von Erich, Günter und Hans sehen. Ich stand von 08.30 bis 18.00 Uhr bei 34° neben der Rennstrecke und hatte 5 Liter Wasser mit. Am Samstag hörte ich Mittag zu fotografieren auf, die Hitze war zu anstrengend, auf den Speicherkarten hatte ich gute 3000 Einzelfotos gemacht, das reichte. Leider schlug beim dritten Trainingslauf bei der



Benelli von Hans der Defektteufel zu. Erich fuhr mit seiner Laverda als ob es seine Hausstrecke wäre. Er fuhr von Runde zu Runde schneller und hat so manches stärkere Motorrad hinter sich gelassen. Am Ende des dritten Laufes ging auf einmal Erich ab, beruhigend sah ich den Dottore auf der Ladefläche des „Lumpensammler“ stehen. Erste Diagnose vom Laverda Spezialisten Werndl Willi, der ein paar Zelte weiter



**[www.ducaticmc.at](http://www.ducaticmc.at)**







# **DUCATI MC Österreich**



von uns weg war: Nockenwellenschaden. Nach 41 Jahren und 80.000 km darf das passieren, wird für den Winter eine Arbeit. So beschlossen wir zwei Erich, dass wir am Sonntag in der Früh nach Hause fahren.



Das Hauptrennen ist das 4 Stundenrennen am 04.07. von 20.00 Uhr bis 24.00 Uhr, wo sich 66 Teams angemeldet haben. Ein Team besteht aus 2 bis 3 Fahrern. Der Schnellste brauchte im Quali-Training für die 7004 m inkl. 19 Kurven 2.43.53 Minuten. Das Abendrennen war total interessant, wie gut sich die Fahrer bei großer Geschwindigkeit, meistens mit vier Scheinwerfer am Motorrad, bei Finsternis orientieren können und das Bike in der Hand haben, spät anbremsen und um die Kurven glühen. Das ist einfach stark. Sieger in der Maxi Klasse wurde das Kaiser Classic Endurance Team mit drei Startern auf

einer Kawasaki BK1 1170 ccm Baujahr 1981. In den 4 Stunden wurden 83 Runden gefahren. Die schnellste Rundenzeit fuhr ein Fahrer des PHASE ON II Team mit einer Suzuki F1 1230ccm BJ 1981 in 2:39.982, die den zweiten Platz mit der gleichen Rundenanzahl aber 1:37.866 hinter dem Sieger belegten. Den dritten Platz fuhr das Team MOTO BEL` auf einer Moto Guzzi 850 LM III mit 1150ccm BJ 1981 und einer Runde weniger ein. Von 50 gestarteten Teams in dieser Klasse kamen 33 ins Ziel. In der Klasse Classic 1000 wurde eine Moto Guzzi LM mit 1000ccm BJ 1988 nach 77 Runden auf Platz 2 abgewunken. Platz 3 belegte das Team Van Dijk Laverda Racing auf einer Laverda 1000ccm und 76 Runden. Die Klasse 750 TT gewann das Team Capelli Belli mit drei Fahrern und 74 Runden auf einer Ducati TT1 750ccm BJ 1984.



In einem der Fahrerlager war am Samstag ein großes Ducati und Laverda Treffen. 10 MHR standen in einer Reihe und viele andere Schmuckstücke waren zu sehen. Massimo Laverda starb 2005 und ihm zu Ehren wurde ein großes Laverda Treffen organisiert. Cor Dees von Holland hat ein Laverda Museum. Er hat eine zweite Laverda V6 von 1991 aufgebaut und startete das schöne Stück und lies die sechs Zylinder röhren.

Am Sonntag, als die Meisten noch schliefen, starteten wir den Nostalgie-Renn-Transporter und in 11 ½ Stunden waren wir auch wieder

zu Hause, ich denke SPA-Francorchamps sieht nächstes Jahr zur Bikers` Classics wahrscheinlich wieder zwei Erich aus Oberösterreich.

Beste Grüße von Erich Müllegger



**[www.ducaticmc.at](http://www.ducaticmc.at)**

